

Intelligenzblatt

1 u r

vereinigten Ofner und Pesther Zeitung.

Nr. 77.

Sonntag, den 25. September

1842.

In C. A. Martleben's Buchhandlung in Pesth,
sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Lieder-Kranz

f ü r

Oesterreich's Krieger.

Pesth, 1842. Taschenformat, 280 Seiten, Velinpapier in Umschlag geheftet 1 fl. 20 kr. C. M., steif gebunden 1 fl. 30 kr. C. M., auf
extrafeinem Velin mit Goldschnitt und Schuber 2 fl. C. M.

Feierstunden

des

B ü r g e r s.

Haus- und Familienbuch zur Förderung der geistigen
und sittlichen Veredlung, der Berufsbildung, des häus-
lichen Wohlstandes, des Bürger- und Familienglücks.

Ersten Bandes erstes Heft.

Pesth, 1842. In 8-vo 8 Bogen auf Maschinen-Velinpapier ge-
druckt, in gefärbtem Umschlag broschirt.

Preis: 40 kr. C. M.

Der Reinertrag von 200 Exemplaren dieses Heftes
ist für die durch Feuer Verunglückten in Steyer
bestimmt.

Der

Landwirth für 1843.

Gemeinnütziger Haus- und Geschäftskalender
für den

deutschen Landmann in Ungarn

und

Siebenbürgen.

Preis: 12 fr. Conv. Münze.

Példánylevelek

a' szépírásra,

a' honi ifjuság' számára.

Második kiadás.

Ungarische

Musterblätter

zum Schönschreiben,

für die vaterländische Jugend.

Zweite Auflage.

Groß-Quart, auf feinem Velinpapier. Preis: 40 kr. C. M.

Der land- und hauswirthschaftliche

Volksfreund.

Ein Hand- und Hausbuch zur Belehrung über alle Zweig-
e der Land- und Hauswirthschaft und zur nützlichen
Unterhaltung.

f ü r

Land- und Hauswirthe, Hausfrauen und Freunde der Oeconomie
in der Stadt und auf dem Lande.

Ersten Bandes erstes Heft.

Preis: 12 fr. C. M.

10

Ech t e

Milly-Kerzen,

Aer, Ser, Ger und Ser Tafelkerzen, auch Wagen- und Nachtlichter
sind stets in größerem Quantum vorrätzig und billigst zu haben bei

Joseph Steinbach in Pesth,
Herrengasse, „zur goldenen Wage.“ 4

2

Josephs-Walz-Mühle.

Durch Vergrößerung der Eisen- und Metallgießerei der Walz-
Mühle ist dieselbe im Fall, Stücke bis auf hundert Centner an Ge-
wicht gleiten zu können.

Ferner werden daselbst altes Gusseisen angekauft und feuerfeste
Biegel und Erde verkauft. 1

3)

Gymnasial-Schulbücher aller Art sind zu haben bei
Moritz Stern,

Buchbinder, Festung Ofen, am Dreifaltigkeitsplatz. 2

3) Von der ersten in Ungarn zu Pesth priv. Commerzial Bildungs-Anstalt.

Nachdem der diesjährige Lehrcours mit der am 18. d. M. zur
Zufriedenheit meiner pl. l. Herren Vorgesetzten abgehaltenen öffentli-
chen Prüfung beendet ist, habe ich die Ehre allen respect. Eltern u. Vor-
mündern, welche mir ihre Söhne zur Erziehung anvertrauen wollen,
die gebührende Anzeige zu machen, daß Montag am 3. October d. J.
der neue Lehrcours beginnen werde.

Ich werde auch in der Folge Alles anbieten, um das mir ge-
schenkte Vertrauen, für welches ich meinen innigsten Dank abstatte, zu
erhalten, das ich bis jetzt zu besitzen stets so glücklich war.

Anton Hampel,

Vorsteher obiger Anstalt in der Göttergasse
im v. Marozibányi'schen Hause 2. Stock. 2

8.)

Haus-Verkaufs-Anzeige. *

Das stockhohe Haus in der Festung No 18, vis à vis der Haupt-
Wache, ist auf Verlangen der Erben zu verkaufen. Näheres hierüber im
zweiten Stock gegen der Promenade, oder in der Eisenhandlung nächst
der Brücke. 5

Rundmachung.

Von den Fünfzig-Gulden-Losen (Schuldverschreibungen) der k. k. Anleihe vom Jahre 1839, auf welche das gefertigte **Venediger** patentirte Großhandlungshaus **Cessionen** ausgegeben hat, wurde ein großer Theil in den Serien- und Nummern-Ziehungen, die am 1. Juni und 1. September d. J. stattfanden, verlost, das Großhandlungshaus macht daher die Einladung, die Gewinn-Antheile der gedachten **Cessionen**, entweder an seiner Casse in **Venedig**, oder in seinem Comptoir in **Wien**, Kärnthnerstraße, im Ritter v. Wittmann'schen Hause Nr. 1049, erheben zu lassen.

Die 6te Ziehung der k. k. Anleihe vom Jahre 1839 erfolgt am 1. December d. J. Die nicht verlostten Cessionen werden auf Verlangen wieder zurückgekauft.

Wien, am 10. September 1842.

G. M. Perissutti,
patentirter Großhändler.

Zu **Ofen** sind derlei Cessionen zu haben bei **Heinrich Boor**, Luchhändler „zum Ungar“, Waffnerstadt No 211.

So eben ist erschienen und zu haben bei
Carl Geibel, Buchhändler in Pesth,
(Schiffgasse):

Practische Sonnenuhren-Kunst,

oder

Anleitung zur Verfertigung genau richtig zeigender
Vertical-Sonnenuhren
an Gebäuden,

von

Joseph Ferchel,

k. b. Steuer-Cataster-Liquidations-Geometer, Mitglied des polytechnischen Vereins für Baiern.

Mit 8 Figuren-Tafeln.

In Commission der **Pustet'schen** Buchhandlung in **Passau**.
1842 geb. Preis: 1 fl. 10 kr.

Die Fabrik von

C. A. Wolff et Comp.

in **Berlin, Petriplatz Nr. 4.**

empfiehlt sich mit Lager und Anfertigung: **Bunter Papiere jeder Art**, als: **Glavé-, Glanz-, Körper-, Blumen-, Moiré-, Marquin-, Chagrin-, Karten-, Waschpergament-, Ultramarin-Papier** u. s. w.

Sehr billige Wohnungen

mit 3 Zimmern, sammt dazu gehörigen Küchen, Speiskammern, Bdden, Holzlagen u. s. sind in **Neu-Pesth** zu vermieten und zu **Michaeli** zu beziehen. Nähere Auskunft wird im **Pesther Kundschaftsamt**, im **Ofter** Zeitungs-Comptoir oder bei **Herrn Hutmacher Mock** in **Neu-Pesth** ertheilt.

3.) Der Temesvárer Schnellfahrts-Verein

bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß jeden Sonntag Früh ein bequem eingerichteter Wagen von **Temesvár** über **Szegedin** nach **Pesth** abfährt und jeden Mittwoch von **Pesth**, Schlag 4 Uhr Früh dieselbe Route zurück nimmt.

Der Platz für eine Person nebst 30 Pfund Reisegepäck von **Pesth** nach **Temesvár** kostet 10 fl. C. M. Paquete werden nach Verhältnis ihrer Größe und Gewicht nach den Tariff-Preisen billigt mitgenommen.

Somit umfangreiche Koffer's und Kisten, die auf den Eilwagen nicht angebracht werden können, werden billigt vor- oder nachbesordert. Die Aufnahme in **Pesth**, ist in der Schreibstube des **Anton Koszgleba**, Theaterplatz, **Baron Sina'schen** Haus, No 152, in **Temesvár** bei **Anton Szüts**, Geschäfts-Vorsteher.

Auf die Zeitschrift:

Der Spiegel,

mit zahlreichen prachtvollen Modenbildern, Genrebildern, Musikalien, Stickmustern u. s. sammt den Gratiisbeilagen:

„Der Schmetterling“

und „Pesther Handlungszeitung“,

wird für das nächste Quartal, das ist vom 1. October bis Ende December 1842,

auch vierteljährliche Pränumeration
angenommen.

Der Preis dieses Viertel-Jahrgangs, in welchem die meisten Kunstbeilagen ausgegeben werden, ist für **Pesth** und **Ofen**: 2 fl. 30 kr. Für Auswärtige mit der Post: 3 fl. C. M. Die Prachtausgabe 30 kr. C. M. mehr.

Man pränumeriert in **Pesth** und **Ofen** an den bekannten Vertern und bei allen k. k. Postämtern.

1000 Stück

Camellien

in 100 Pracht-Sorten,
so wie

indische Azaleen,

sämmtlich

von 12 bis 18 Zollhöhe

sind zu dem höchst billigen Preis pr. Stück zu 1 fl. Conv. Wz. zu haben bei

Franz Mayr's Erben in Pesth,

an der **Donau**, der **Redoute** gegenüber, „zum grünen Kranz.“

Auch sind noch **Actien** zur am 29. October l. J. stattfindenden Blumenverlosung, wobei 240 Stück **Camellien** gewonnen werden, und jede **Actie**, die nicht gezogen wird, eine **Prämie** in **holländischen** **Blumengwiebeln** im Betrag dieser erhält, noch fortwährend bei **Obigem** zu haben.

Schaf-Verkauf.

In der **Puszta Szent Agotha**, im **Stuhlweißenburger** **Comitat**, sind überzählige und zur **Zucht** vollkommen taugliche 20 Stück **Eprunge** **Widder**, 870 Stück **alte Mütter**, 100 Stück **Zeit-Mütter**, 70 Stück **Zeit-Kappen** 54 Stück **Lämmer-Mütter** und 46 Stück **Kappen-Lämmer** zu verkaufen. Das Nähere hierüber ist im **Wirtschaftsamt** **alda** zu erfahren. **Szent Agotha**, im **September 1842.**

Picitations-Ankündigung.

In der zum **Religionsfond** gehörigen **Herrschaft Czegléd**, werden mittelst einer, in der **herrschaftlichen** **Amts-Kanzlei** am 3. October l. J. abzuhaltenden öffentlichen **Picitation**, auf drei nacheinander folgende **Jahre** dem **Meistbietenden** verpachtet: das große **Czegléd** **Gasthaus**, drei neue **Wirtshäuser**, **Wein-** und **Bierchank-Recht** — **Brantwein-Schank** sammt dazu gehöriger **Kesseltage**. — Alle **Pacht-lustigen** werden an den obbenannten **Ort** und **Tag** hiemit **eingeladen.**

So eben ist erschienen
und in Pesth in C. A. Hartleben's Buchhandlung

In der Waisnergasse im Walthier'schen Hause, No 437, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

Allioli! deutsche Bibelübersetzung für Katholiken in einem Bande.

Die diesmalige 3te Auflage der von Sr. Heiligkeit dem Papste approbirten einzigen
deutschen Uebersetzung

Der heiligen Schriften

des alten und neuen Testaments von

Dr. Jos. Frz. Allioli,

gibt dieses Buch der Bücher, diesen Grundpfeiler christlichen Glaubens, in einer dem hohen Werthe des göttlichen Inhaltes, angemessenen Gestalt, und mit Freuden wird sich der katholische Christ in den Besitz dieses Urquells unerschöpflichen Trostes und freudiger Zuversicht setzen.

Um auch den Unbemitteltesten die Anschaffung zu erleichtern, wird diese gegenwärtige Auflage
in einem Bande

nicht allein

die schönste, sondern auch die wohlfeilste,

die bisher gedruckt wurde, sie erscheint in 24 Lieferungen, wovon die erste bereits an alle solide Buchhandlungen verschickt wurde und zur Einsicht auflegt. Alle 14 Tage wird regelmäßig ein Heft versendet, so daß in einem Jahre das Ganze complet ist.

Der Preis jeder Lieferung ist — fl. 24 kr.
In der Brillantausgabe mit farbigem Drucke, vergoldeten und gemalten Anfangsbuchstaben 1 fl. 30 kr.

Indem sich die Verlagshandlung, die zur Herstellung dieser wahrhaften Prachtausgabe keine Kosten und Mühe gescheut hat, an eine hochwürdigste und hochwürdige Geistlichkeit noch besonders die ergebene Bitte erlaubt, sich der Verbreitung dieses ewig heiligen Buches gütigst anzunehmen, und dadurch zu Gottes Verherrlichung und Erkenntniß beizutragen, erlebet sie zu Ihrem Beginnen des Höchsten Segen.

Landshut in Baiern, im August 1842.

v. Vogel'sche Verlagshandlung.

In Carl Geibel's Buchhandlung in Pesth,
(Schiffgasse) ist so eben folgendes Prachtwerk angekommen:

Die kleinen Leiden

des

menschlichen Lebens.

Von

PLINIUS dem JÜNGSTEN.

Mit Illustrationen von Grandville.

Unfälle. — Zufälle. — Widerwärtigkeiten. — Unannehmlichkeiten. — Ungemach. — Lebensplagen. — Schicksalsstücken. — Fatalitäten. — Mißgeschick.

Erste Lieferung auf schönstem Velinpapier
mit vielen Abbildungen.

Leipzig, 1842. 30 kr. C. M.

Dieses mit ungemeltem Humor geschriebene Prachtwerk erscheint in 12 monatlichen Lieferungen mit 200 Originalzeichnungen, und dürfte allen Freunden einer heitern Lectüre sehr willkommen sein.

2 Apotheke = Verkauf.

Eine schöne und gut eingerichtete Apotheke nahe an der österreichischen Grenze, mit einem Geschäftsgang von wenigstens 3000 fl. W. W., ist aus freier Hand um den äußerst billigen Preis von 2800 fl. C. M. wovon 1600 fl. C. M. alsogleich, die rückständige Rate aber terminweise zu zahlen kommt, zu verkaufen. Frankirte Briefe übernimmt Herr G. Göll in Pesth, Wollgasse, No 321. 2

3 Verpachtung.

In dem, im 1661. Heveser Comitat liegenden, von Pesth 6, von Jászberény 1, und von Gyöngyös 3 Stunden entfernten Dorfe Monostor, wird vom Michael 1. J. angefangen auf 3 Jahre ein Gut, welches aus 326 Joch Feldern in einem Stücke, dann 8 Joch Weingärten, 32 Joch Wäldungen, 5 Joch Alee-Gärten u. c. besteht, sammt dazu gehörigen Wohngebäuden, und Stallungen in Pacht gegeben. — Die Bedingungen sind einzusehen in Monostor bei Herrn Joseph v. Horváth, in Pesth aber bei Herrn Michael v. Bottlik, Bäcker-Gasse, No 657, ersten Stock. 1

Anzeige.

In der Spezererhandlung „zum Drachen in Pesth“, welche sich seit dem begonnenen neuen Bau des Rathhauses, im Klostergebäude der P. V. Maristen, neben der allgemein bekannten Seidenhandlung befindet, ist so eben wieder eine neue Partie des ausgezeichnetesten

Lyoner Reiß-Pulver für Damen

angekommen, und das große Paquet zu 1 fl., das kleine zu 30 kr. C. M. verabsolgt. Da dieser ausgezeichnete Toilet-Artikel seit vielen Jahren mit ungetheiltem Beifall aus benannter Handlung bezogen wird, so ist jedes Paquet zur genaueren Erkenntniß mit dem Handlungsschild und Firma versehen; ferner ist auch die neue erfundene sogenannte

Oriental = Soda = Seife,

in verschiedenen Farben vorräthig, und da selbe zum Rasiren sowohl als zum Waschen, in welcher letzterer Verwendung, Hautausschläge, Flechten u. c. sich schnell verlieren, wird sich dieser Gegenstand wohl selbst am besten empfehlen, besonders da der Preis sehr mäßig ist.

Echte Veroneser Salami und neuer Groyer = Käse

werden bei dieser Gelegenheit, sowie die echten als vortreflich bekannt

Edenburger Wermuth = Kräuter

zur gefälligen Abnahme höchst empfohlen. 2

Concurs = Ausschreibung.

Die aus 40 Familien bestehende Nagy-Köröser israelitische Gemeinde wünscht einen Rabbiner, der nicht nur mit den zu dieser Stelle erforderlichen talmudischen Kenntnissen ausgerüstet, sondern auch in der ungarischen Sprache bewandert sein soll, und über seine Moralität und Fähigkeit sich mit den vortheilhaftesten Zeugnissen legitimiren kann. Derjenige, welcher auch die hebräische und deutsche Sprache eigen hat: wird in jedem Falle bevorzugt. Hiemit versetzte solten bis zum 24. November l. J. persönlich erscheinen. Demjenigen, der dann aufgenommen wird, werden seine Spesen zurück erstattet. Nagy-Körös, den 24. September 1842.

Salamon Steiner, Vorsteher.

Licitations-Kundmachung.

Bei dem k. k. Festungs-Commando zu Peterwardein in Syrmien, wird am 1. October 1842 das Recht zur Einhebung der tariffmäßigen Mauthgebühr von der zwischen hier und der königl. Freistadt Neusatz bestehenden Donau-Schiffbrücke und winterlichen Ueberfuhr auf 3 Jahre, das ist vom 1. Nov. 1842 bis Ende October 1845 im Licitationswege verpachtet.

Die Pachtlustigen haben vor der Licitation ein Vadium (Neugeld) von 400 fl. C. M. zu erlegen, welches jenen, welche die Pachtung nicht erziehen, gleich nach der beendeten Licitation, oder bei der frühern Abtretung wieder zurückgegeben werden wird.

Der Pacht-Erstehet hat gleich nach der beendeten Licitation eine Caution von 1500 fl. C. M. entweder im Baaren, oder in öffentlichen Fonds-Obligationen, welche letztere nach dem cursmäßigen Werth dem vorausgesprochenen Caution-Betrag gleichkommen, zu erlegen.

Die Verpachtung erstreckt sich bloß auf das Recht zur Einhebung der tariffmäßigen Mauthgebühr, weil die Schiffbrücke und die winterliche Ueberfuhr vom dem k. k. Militär-Aerar mittelst des hier aufgestellten Schiffamtes unterhalten wird; übrigens können die Licitations-Bedingnisse täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem hiesigen Festungscommando eingesehen werden.

Die Licitation wird an dem erwähnten Tage in dem Festungscommando-Gebäude in der Früh um 9 Uhr beginnen, und mit dem Pacht-Erstehet der Contract unter dem Vorbehalt der hohen kriegsräthlichen Ratification abgeschlossen.

Schriftliche Offerte zur Erhebung der Pachtung werden nur in dem Falle angenommen, und hienit nach den bestehenden hohen Anordnungen verfahren, wenn selbe vor der beendeten Licitations-Verhandlung zu Händen der aufgestellten Commission gelangen, und denselben der obberührte Caution-Betrag entweder im Baaren, oder in öffentlichen Fonds-Obligationen belligt, oder wenn dem Aerar durch ein Haftungsinstrument die erforderliche Sicherheit geleistet wird.

Nach der geschlossenen Licitation werden keine Anbote berücksichtigt.

Mauth-Tariff in Conventions-Münze.

Für die zwischen der Festung Peterwardein und der königl. Freistadt Neusatz bestehende Donau-Schiffbrücke und die winterliche Ueberfuhr, welcher Tariff mit 1. November 1842 seinen Anfang zu nehmen hat.

Benanntlich:	Geld-Betrag		Anmerkung:
	fl.	kr.	
Für eine Person, sie mag leer, oder wie immer belastet gehen, nur darf sich unter der Last kein lebendes vierfüßiges Thier befinden, für welches eine besondere Tage bemessen ist	1	—	Diese Tage ist in so lange nur mit $\frac{1}{2}$ kr. C. M. oder 2 kr. W. W. abzunehmen, als sich die Scheldemünze der Wiener-Währung noch in Circulation befindet.
Für ein leeres oder besacktes Pferd ohne Person	3 $\frac{1}{2}$	—	
Für ein Schaf, Widder, Ziege, Kalb, Schwein, Lamm, Kitzel	1	—	Die dabei befindlichen Personen zahlen die Tage als Fußgänger.
Für ein Pferd, einen Ochsen, einen Stier, eine Kuh, einen Esel, so nicht eingespannt ist, und frei getrieben wird	3	—	
Für einen leeren Schubkarren	1	—	Die dabei befindlichen Treiber haben die Tage als Fußgänger zu bezahlen. Uebrigens für die Wagen verführten Thiere die Tage für die darauf befindliche Anzahl zu entrichten.
Für einen leeren zweirädrigen Karren	3	—	
Für einen einspännigen beladenen Karren	5	—	Nebst dieser Tage haben die bei den Schubkarren oder zweirädrigen Karren zum Zuge oder sonst befindlichen Personen, die für Fußgänger bemessene Mauth-Gebühr zu entrichten.
Für einen zweispännigen beladenen Karren	6	—	
Für einen einspännigen unbeladenen Karren	9	—	Für jedes Stück Zugvieh, welches über die neben bemerkte Anzahl eingespannt ist, kommt bei einem unbeladenen Wagen oder Kalesche $3\frac{1}{2}$ kr., und bei einem beladenen Wagen 7 kr. zu entrichten.
Für einen zweispännigen unbeladenen Karren	12	—	
Für einen dreispännigen unbeladenen Karren	16	—	
Für einen vier-spännigen unbeladenen Karren	20	—	
Für einen fünf-spännigen unbeladenen Karren	24	—	
Für einen sechsspännigen unbeladenen Karren	27	—	
Für einen einspännigen beladenen Karren	10	—	
Für einen zweispännigen beladenen Karren	20	—	
Für einen dreispännigen beladenen Karren	30	—	
Für einen vier-spännigen beladenen Karren	40	—	
Für einen fünf-spännigen beladenen Karren	50	—	Für jedes Stück Zugvieh, welches über die neben bemerkte Anzahl eingespannt ist, kommt bei einem unbeladenen Wagen 4 kr., und bei einem beladenen Wagen 8 kr. zu bezahlen.
Für einen sechsspännigen beladenen Karren	1	—	
Für einen einspännigen unbeladenen Karren	9	—	
Für einen zweispännigen unbeladenen Karren	12	—	
Für einen dreispännigen unbeladenen Karren	18	—	
Für einen vier-spännigen unbeladenen Karren	24	—	
Für einen fünf-spännigen unbeladenen Karren	27	—	
Für einen sechsspännigen unbeladenen Karren	30	—	
Für einen einspännigen beladenen Karren	15	—	
Für einen zweispännigen beladenen Karren	30	—	
Für einen dreispännigen beladenen Karren	45	—	
Für einen vier-spännigen beladenen Karren	1	—	
Für einen fünf-spännigen beladenen Karren	15	—	
Für einen sechsspännigen beladenen Karren	30	—	

Räder und Fässer dürfen über die Brücke nicht gerollt, sondern nur getragen werden, und es hat von den Trägern derselben bloß die Tage für die Fußgänger entrichtet zu werden. — Die Mauth für die Wälschmagen und für den Most ist von den in der königl. Freistadt Neusatz wohnenden Personen, welche keine Bürger sind, und auch auf die adeligen Vorrechte keinen Anspruch haben, nach der Anzahl der Bespannungen eines beladenen Wagens von der in der hiesigen Gegend üblichen Gattung, zu entrichten.

Für die täglich einmal geschehende Oeffnung der Brücke ist von den durchpassirenden Schiffen keine Tage abzunehmen; dagegen haben die Dampfschiffe, da für selbe die Brücke bei der jedesmaligen Ankunft gleich geöffnet werden muß, als Entschädigung für die mit der Oeffnung verbundene außerordentliche Materialien-Abnutzung, und zwar: jedes Dampfboot beim Durchpassiren vier Gulden Conventions-Münze zu entrichten.

Das Abladen der Wagen an dem einen, und Aufladen an dem andern Donau-Ufer; mithin das Uebertragen der auf den Wagen befindlichen Waaren, Effecten, Weine etc., in Kisten, Ballen oder Fässer, darf während der Zeit, als die Donau-Schiffbrücke aufgestellt ist, nicht stattfinden: während der winterlichen Ueberfuhr werden für die Ueberführung der von den Wagen abgeladenen Waaren etc. pr. Centner oder Eimer vier Kreuzer entrichtet.

Bei den beladenen Wagen macht das Quantum der Ladung keinen Unterschied, der auf den Wagen befindliche Futter-Vorrath, und zwar: für die Anzahl der Bespannung auf drei Tage, darf jedoch als keine Ladung angesehen werden, und ist die Mauth nur für einen leeren Wagen zu entrichten.

Bezüglich der durch die allerhöchst sanctionirten Landesgesetze begründeten Mauth-Befreiungen muß sich mit den legalen Bestätigungen von den competenten Magistrats-Individuen, der löbl. Comitats, oder der löbl. Freistadt Magistrats, dann der Dominien ausgewiesen werden, und jene, welche sich über die Mauthbefreiung nicht auszuweisen vermögen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn sie zur Entrichtung der tariffmäßigen Mauthgebühren verhalten werden. — In so lange sich die Einlös- und Anticipations-Scheine mit der dießfälligen Kupferseidemünze in der Circulation befinden, hat es dem freien Willen der Mauthpflichtigen überlassen zu bleiben, in der erwähnten Währung, jedoch nach dem Course von 250% die tariffmäßige Mauthgebühr zu entrichten.

Für die zur Winterzeit, statt der Schiffbrücke aufgestellte Ueberfuhr ist das Dupplum der vorstehenden Brückenmauth-Tage von den Mauthpflichtigen zu bezahlen. Peterwardein, am 26. August 1842.

Vom k. k. slavon. syrm. General-Commando.

K u n d m a c h u n g
VON DER PESTHER UNGAR. COMMERCIAL-BANK.

Da nach geschehener Einzahlung der ersten Keilen-Rate die Bank in den Stand gesetzt ist, ihre Geschäfte zu beginnen, und solche in allen Zweigen in die statutenmäßige Wirksamkeit treten zu lassen, so wurde zur Erreichung dieses Zweckes in der am 2. Septem- ber 1842 abgehaltenen General-Versammlung der Herren Bank-Aktionäre vor Allem die Nothwendigkeit, eine provisorische Direction auf- zustellen anerkannt, und demnach solche aus den Mitgliedern des bis dahin bestandenen prov. Ausschusses gebildet, welcher bis zur definiti- ven, seiner Zeit zu erfolgenden Wahl, mit jener Vollmacht, welche einem wirklichen Directorium statutenmäßig zusteht, die Bankge- schäfte leiten und führen soll.

Demzufolge sieht sich die provisorische Direction veranlaßt, die Geschäftszweige hienit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, auf welche die Bank ihre Wirksamkeit erstreckt, und in welchen sie somit von nun an unter den statutenmäßigen Bedingungen mit Jedermann in ein Geschäftsverkehre zu treten bereit ist. Diese sind: 1tens das Escompte-, 2tens das Giro-, 3tens das Depositen-Geschäft, und 4tens die Erfohlaffung von Vorschüssen und Darlehen.

1. Bei der Escompte-Anstalt wird die Bank keine anderen Wechsel, als solche, die wechsellrechtliche Kraft haben, und längstens in drei Monaten von dem Einreichungstage an zahlbar sind, gegen 6% Interessen und Vergütung billiger Kanzlei-Gespen, escomptiren. Es werden daher in der Regel bloß von Kaufleuten, Fabrikanten und Handwerkern, welche ihre Majorennität erreichen haben, und sich bei dem königl. Wechselgerichte einverleiben lassen, nebst förmlichen (Tratten), auch eigene, unbedingte, trockene Wechsel zur Discomptirung angenommen. Uebrigens müssen alle diese Wechsel auf Conventions-Münze lauten, durch 3 beim Wechselgerichte protocol- lirtre Unterschriften verbürgt, und in Pesth zahlbar sein.

2. Als Giro-Bank übernimmt sie von wem immer Gelder in Conv.-Münze zur Hinterlegung, worüber durch Anweisung und Abschreibung auf dem zu diesem Behufe eröffneten Follum, gegen eine zu entrichtende mäßige Gebühr, frei verfügt werden kann.

3. Bei der Depositen-Anstalt übernimmt die Bank Gold und Silber im Baaren, Gold- und Silber-Geräthe, inländische Silber-Münzen, nach ihrem innern Werthe zur Conv. Münze, auch Staatspapiere und Privat-Geld-Acten, gegen eine zu ent- richtende Gebühr in Verwahrung.

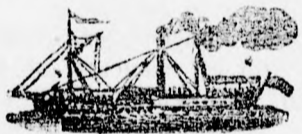
4. In der Abtheilung der Leih-Anstalt gibt die Bank Gold und Silber, auf in Conv. Münze verzinsliche Staats- papiere, dann auf Landes-Producte, Waaren, Fabrikate, Manufacten, die keinem Verderben unterliegen, Geld-Vorschüsse, jedoch nie weniger als 300 fl. C. M., ebenfalls gegen 6% Interessen und eine billige Uebernahme- und Lagergebühr.

Die näheren Erkundigungen über die Bedingungen, welche so billig gestellt sind, daß sie der wohlthätigen Absicht dieses, bloß das Ge- meinwohl bezweckenden Institutes, gewiß bestens entsprechen, sind im Banklocale, im Handelsstands-Gebäude an der Donauseite einzu- holen, allwo auch die Bankstatuten zu haben sind.

Die provisorische Direction
der Pesther ungar. Commercial-Bank. 2

Gasthaus-Verpachtung.

Zu Michaeli l. J. oder auf Verlangen auch früher kann ein vorthellhaft gelegenes Gast- haus, mit welchem das Recht, eigene Getränke auszuschänken verbunden ist, gegen sehr bil- ligen Pachtzins bezogen werden. Nähe- res erfährt man im Pesther Kundschafsammt oder im Dfner Zeitungs-Comptoir.



Ankunft Abfahrt

der Dampfboote in Pesth.

Ankunft von Wien und Preszburg Abends 7 Uhr täglich.
 Abfahrt nach Preszburg und Wien Früh 7 Uhr
 Ankunft von Orsova Vormittag den 22., 25., 29. Sept.
 Abfahrt nach Orsova bei Anbruch des Tages den 16., 20., 25., 29. September.

Der Remorqueur **Erös** fährt jede zweite Woche nach **Szemlin** und **Drenkova**.

Das Waarenschiff **Árpád** fährt jeden Mittwoch Früh 6 Uhr nach **Wien** und kommt in **Pesth** jeden Sonntag Abends an.

3.) Adeliges Besizthum zu veräußern.

Ein im Arader Comitatz, auf der Poststraße zwischen Arad und Grosswardein liegendes adeliges Besizthum, bestehend aus:

- a) 11½ Urbarial-Sessionen,
- b) 19 Kleinhäuslern,
- c) 5 Taxalisten sammt Regalien,
- d) 38½ Joch Allodium,
- e) 2 Curien, sammt Wohn- und dazu gehöri- gen Wirthschafts-Gebäuden, dann Mühle, und Branntweindrennerei mit Dampf- apparat.
- f) über 50 Joch Huthwaide,
- g) 92 Joch Curien-Gründe; endlich
- h) einer Puksta auf der nämlichen Stra- ße, bestehend aus 678½ Joch, sammt dazu gehöri- gen Gebäuden: wird aus freier Hand peren- nialiter zum Verkaufe angeboten.

Kauflustige wollen sich über das Nähere persönlich, oder mittelst frankirter Briefe bei Gefertigtem anfragen. Unterhändlern wird kein Gehör gegeben. Pesth, am 10. Sept. 1842.

Friedrich Szájbelj,
 Advocat in Pesth, goldene Handgasse, No 30,
 im ersten Stock. 3

Einladung zur Pränumeration auf das vierte Quartal des ersten Jahrganges des

„Ungar.“

Der vierteljährige Pränumerationsbetrag nebst allen Modenbildern, Musikalien und artistischen Beilagen

ist im Redactionsbureau in Pesth und bei allen k. k. Postämtern zu haben um 3 fl. C. M.

Verlag und Redaction des „Ungar.“ 2

3 Haus- und Apotheke-Verkauf.

Das Anton Járósi'sche in Sz. Endre liegende, von festen Mate- rialien gebaute, aus 6 Zimmern, Küche, Boden und Keller bestehen- de Haus, sammt der Apotheke, dazu gehöri- gen Requisiten und Rech- te, gerichtlich auf 22,200 Gulden W. W. geschätzt, wird den 26. September l. J. um 11 Uhr im dortigen Stadthause auf gerichtliche Anordnung zum letztenmal licitirt und veräußert. Die Kauf-Beding- nisse sind beim Unterfertigten, oder beim Herrn Eugen v. Rakits, Advocat in Pesth, Waiznergasse, im Graf Náköi'schen Hause, zu er- fahren.

Franz v. Komlossy,
 Alt-Dfner k. k. Hofrichter als Exequent. 3

3 Offene Stelle.

Die Stadtgemeinde der privil. Freistadt Gölnitz, im Zipser Co- mitatz, macht die ämtliche Anzeige, daß die dasige Normal-Lehrerstelle der zweiten Classe, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 204 fl. C. M. 25 Klafter Brennholz, ein freies Quartier, 2 fl. 40 C. M. Requiri- tengeld, eine Wiese auf ein Fuder Heu verbunden ist, in Erledigung gekommen ist; es werden demnach die Herrn Recurrenten, welche sowohl der vier landesüblichen Sprachen als der Musik re-ht kundig sind, die Recurse nebst Zeugnissen über ihre Condukte bis 15. October l. J. dem k. k. Magistrate zu Gölnitz, zu überreichen haben. 2

3 Amortisation.

Der ddo. 5. August 1821 im Namen des Georg Raisz, Ge- richtstafel-Beisizers des Zipser Comitatz, und dessen Nachkommen aus- gestellte Original-Schuldscheine mit 20,000 fl. W. W., — activ wai- land Georg Raisz' Erben, passiv aber Grafen Alexander Csáky be- treffend, ist angeblich am 25—26 Juli 1841 zu Wien in Verlust gerathen und wird hienit als amortisirt kund gegeben. 3

3 Kundmachung.

In Jász-Berény, 7 Meilen von Pesth, ist das Kaffee- und Traiteur-Haus, sammt geräumigen, mit 6 großen Spiegeln, 3 Lu- stern und Sesseln versehenen Saal mit Ende October dieses Jahres in Arenda zu geben. 3

3)

Local = Veränderung.

Gefertigter hat die Ehre gehorsamst anzuzeigen, daß er die unter der Firma **C. Terpeo** erkaufte und in der großen Bruckgasse unter der Firma **P. Kozma et Comp.** bis 7. Juli d. J. bestehende, seitdem aber unter seinem alleinigen Namen fortgeführte Papier-Handlung aus dem von Vrányischen, in das Baron v. Sina'sche, dem deutschen Theater gegenüber, in der großen Bruckgasse stehende, Eckhaus übersiedelt habe.

Indem er sich für den ihm bishero geschenkten gütigen Zuspruch auf das Höflichste bedankt, empfiehlt er sich auch ferner dem gencigten Wohlwollen. Pesth, den 9. Sept. 1842.

Basil Kozma,
Papierhändler.

Licitation.

Von Seite des Baron Paul v. Deresényi'schen Masse-Curator wird Folgendes öffentlich kund gemacht:

1-ten. Werden am 2. October und den darauf folgenden Tagen in der königl. Freistadt Szegedin mehrere zur genannten Masse gehörende Hausgeräthe, einige Hundert Maulbeerbaum-Pflanzen, und zwei Tausend einige Hundert feine Mutter-Schafe, und Kappen; ferner

2-ten auf der im Temesvárer Comitat liegenden Ortschaft Omor werden am 6. October l. J. auch zu derselben Masse gehörenden Hausgeräthe, etliche Stück Borstenvieh, und einige Hundert Maulbeerbaum-Pflanzen; dann

3-ten am 12. October und den darauf folgenden Tagen werden auf der im Pesther Comitat liegenden Puszta Göd mehrere zur erwähnten Masse gehörenden Hausgeräthe, Tischzeuge, mehrere Stück Schweizer-Kühe, zwei Wagenpferde, 6 Eseln, 10 große Fässer, Wagen, Battard, Steuerwägen, Bienenstöcke, ein Paar hundert Nußbaum-Pflanzen, manche in's Glashaus gehörende Pflanzen, Ananas und Blumen, licitando verkauft werden.

Zugleich wird die große, in der genannten Ortschaft Omor stehende Spiritus-Fabrik sammt dazu gehörenden Maschinen und nöthigen Gebäude, wie auch das Bräuhaus, ebenfalls den Meistbietenden auf ein Jahr verpachtet.

Alle diese Licitationen werden an ten verschiedenen benannten Orten abgehalten werden.

3

Concurs.

Auf die erledigte Stelle der in der Kammeral-Herrschaft Hradek bestehenden Mädchen-Schullehrerin, mit welcher die Besoldung von jährlichen 350 fl. C. M., dann ein angemessenes Holz-Deputat, nebst freiem Quartier und Ruhelehnung eines Gartens verbunden ist, wird der Concurs auf den 15. October l. J. hiemit ausgeschrieben.

Bittstellerinnen werden daher aufgefordert, ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen über ihre Fähigkeiten, vollkommenen Kenntniß der ungarischen, deutschen und slavischen Sprachen, und moralischen Lebenswandel versehen, unmittelbar dem Hradeker Kammeral-Präfecten franko einzusenden.

Ofen, den 14. September 1842.

3

Kundmachung.

Am 8. October dieses Jahrs wird in dem Schlosse Altsohl das zu der k. Altsohler Berg-Kammeral-Herrschaft gehörige, und auf dem Altsohler Schloßgrunde befindliche Bräu- und Branntwein-Haus sammt den hiezu gehörigen Beneficien und Realitäten in Pacht gegeben werden.

Hiezu werden Pachtlustige mit dem Beisage eingeladen, daß die obersässigen Bedingungen in der dortigen k. Herrschafts-Amts-Kanzlei eingesehen werden können.

Von dem k. n. u. Oberst-Kammer-Grafen-Amte.
Schemnitz am 9. September 1842.

1)

Licitation.

Am 26. September und den darauf folgenden Tagen werden in der Rettlagasse No 1244, verschiedene zur Concurs-Masse das **Jacob Weinberger**, gehörende Zimmer-Einrichtungen, als: Möbeln, Spiegeln, Uhren, Wäsche, Bettgewand; ferner Küchengeräthschaften und Kupfergeschirre in den gewöhnlichen Licitationsstunden, gegen baare Bezahlung veräußert. Pesth, den 23. Sept. 1842.

Thomas Ehn,
als Masse-Curator.

3

Schafwoll = Verkauf.

Die königl. Fundational-Herrschaft Nagy-Köveres wünscht ihre, in der Izgarer Schäferei erzeugte, diejährige einschürige hochveredelte Wolle, aus 2478 $\frac{1}{2}$ Pfund Sommer- und 316 Pfund Lämmer-Wolle bestehend, am Wege einer, den 3. October l. J. Vormittag in der Nagy-Kövereser Amtskanzlei abzuhalten den öffentlichen Versteigerung zu veräußern, zu welcher Licitation Kauflustige hiezu eingeladen werden. Nagy-Köveres, am 5. September 1842.

Johann Major,
Verwalter.

2

6.)

Apotheke zu verkaufen.

In einer ansehnlichen königl. Freistadt Niederrungarns unweit Wien, ist eine solid eingerichtete, im besten Betriebe stehende Apotheke unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres hierüber ist auf frankirte Anfragen bei Herrn Caspar Tschögl Materialwaaren-Händler in Pesth zur „Fortuna“ am Rathhausplatz zu erfahren.

4)

(3)

Klafter-Holz.

Ein Quantum von 1400 Klafter Zerrelchen, und Buchen-Klafterholz, im Jahre 1841 und 1842 geschlagen, und im Walde 7 Schuh hoch, und 6 Schuh breit aufgestellt, ist indessammte und in loco zu verkaufen. Die Entfernung des Ortes ist theils 4, theils 6 Meilen von der Donau; am Füglichsten kann diese Waare ober Waigen nach Veröcze am Ufer gebracht werden. Zu erfragen bei Herrn Advocaten Andreas Prehradny in Pesth, Hatvaner-Gasse, No 585, im ersten Stock.

2

Concursual-Processe.

Gegen **Samuel Albrecht**, Schlossermeister, wurde vom Pesther Stadtmagistrate der Concurs auf den 15. October 1842 angeordnet, und zum Litis-Curator Adolph Ritter, beedeter Advocat, ernannt.

2

Gegen **Joseph Kinnach**, Baumeister, wurde vom Osnier Stadtmagistrat der Concurs auf den 19. October 1842 angeordnet, und zum Masse-Curator Franz Jory, beedeter Advocat, zum Litis-Curator aber David Davidovics, beedeter Advocat, ernannt.

2

Gegen **Georg Karrer**, ungarischer Lederer-Meister, wurde vom Pesther Stadtmagistrat der Concurs auf den 7. October 1842 angeordnet und zum Litis-Curator Carl Várady, beedeter Advocat, ernannt.

2

1

Der gegen **Theodor Demeter**, Kaufmann, ddo. März l. J. Zahl 9930 angeordnet gewesene Concurs wird einer Anzeige des Ugramer Stadtmagistrates zufolge, nach freundschaftlicher Ausgleichung, als aufgehoben hiemit angezeigt.

2

2

Publicandum.

Von Seite der königl. Fundational-Herrschaft Csakova werden mittelst einer am 26. September l. J. zu Csakova, in den gewöhnlichen Vormittagsstunden, abermal abzuhalten den Licitation, nach stehende Beneficien und Domincal-Grundstücke, mit Vorbehalt höherer Genehmigung, theils auf sechs, theils auf drei nacheinander folgende Jahre, vom 1. November 1842 angefangen, verpachtet, als:

1-ten. Die Schank-Gerechtigkeit in Zsebely und Liebling mit Einkehr-Wirthshaus und 19 Joch Wiesen, in Szigeth mit Wirthshaus.

2-ten. Domincal-Grundstücke, und zwar:
in Ohad 88 $\frac{99}{1000}$ Joch Acker und 30 $\frac{69}{1000}$ Joch Wiesen Allodial-Gründe,
in Zsebely 288 Joch Wiesen-Gründe.

Zu welcher Pachtversteigerung Theilnehmernwollende, mit Reuegel versehen, hiezu eingeladen werden.

Csakova, am 12. September 1842.

2

3

Vom Magistrat der königl. Freistadt Pesth wird hiezu bekannt gemacht, daß das Gefäll der Abnahme des Standgeldes, dann der Tage für ausgeliehene Maß-Instrumente, als: Ellen, Meßen, Halbe- und Seitel-Zimente, der kleinen Schaal- und Schnell-Wagen, sowie auch der Fischwaagen den 12. October 1842 auf 3 Jahre, das ist vom 1. November 1842 bis letzten October 1845 gegen die in der städtischen Buchhalterei zur Einsicht ersiegenden Bedingungen versteigerungswise verpachtet werden wird. Pachtlustige haben sich daher am obgedachten Tag Früh um 9 Uhr, mit dem erforderlichen Reuegel von 1032 fl. C. M. versehen, auf den intermellen Rathhaus am Franziskanerplatz in dem Magistrats-Zimmer einzufinden.

3